

Never give up!

fortsetzung da!!!!

Von Sky2

Kapitel 5: Koma

Hallo ihr,

erstmal DANKE SCHÖN für die Kommis beim letzten Kapitel!!!

Hab mich ganz doll gefreut!!

alledurchknuddel

Und dann SORRY, dass es bei diesem Kapi so lange gedauert hat!

Hat mich ein bisschen geärgert!!

also lange rede kurzer sinn, hier ist es!!

Lg sky

P.S. Titel ist nicht sehr einfallsreich! Tschuldigung!

Koma

Der Mund des Arztes bewegte sich weiter, doch ich nahm seine Stimme nicht mehr wahr. Ich hörte nur das Blut in meinen Ohren rauschen. Ich musste mich verhöhrt haben, dass hatte er gerade nicht gesagt.

Doch das Wort „Koma“ legte sich wie ein Strick um meinen Hals und schnürte mir erbarmungslos die Luft ab.

Sam lag im Koma und würde vielleicht nicht mehr aufwachen, wie einer Endlosschleife ging mir dieser Satz immer wieder durch den Kopf.

Fast schon ungläubig schüttelte ich den Kopf und starrte fassungslos auf meine Hände. Zum wiederholten Mal überkam mich diese unbändig Angst meinen kleinen Bruder zu verlieren und ich schloss verzweifelt die Augen.

Nein! Sam war stark, er würde das schaffen, da war ich mir sicher.

Erschrocken zuckte ich zusammen, als mir plötzlich jemand die Hand auf die Schulter legte. Ich öffnete die Augen. Der Arzt blickte mich besorgt an.

„Mr. Winchester, ist alles in Ordnung?“

„Kann ich zu Sam? Ich muss zu meinem Bruder!“

Ich ging gar nicht auf die Frage ein. Ja, mit mir war alles in Ordnung, aber ich war im Moment egal, wichtig war nur Sam. Ich musste zu ihm, mein kleiner Bruder brauchte mich jetzt.

Der Arzt legte die Stirn in Falten und wollte schon ablehnend den Kopf schütteln, doch soweit ließ ich ihn gar nicht kommen.

„Ich will jetzt zu meinem Bruder!“ zischte ich eindringlich.

„Wenn es sein muss, gehe ich auch allein, auch ohne Erlaubnis! So groß ist dieses Krankenhaus nicht und ich finde meinen Bruder!“

Meine Augen funkelten wütend und ich machte bereits Anstalten mich aus dem Bett zu bewegen.

„Halt!! Ist ja schon gut, Sie dürfen zu Ihrem Bruder! Eine Schwester wird Sie gleich zu ihm bringen, aber keine Alleingänge!“ meinte der Arzt ernst und verließ das Zimmer erst als ich zustimmend genickt hatte.

Keine zwei Minuten später trat ein Krankenschwester ein, doch es kam mir vor wie eine halbe Ewigkeit und ich rutschte bereits ungeduldig in meinem Bett herum. Als ich den Rollstuhl sah, den sie bei sich hatte, verzog ich das Gesicht und brummte unmutig. „Ich kann auch alleine laufen! Bin ja kein Krüppel!“ maulte ich und blickte sie finster an.

Doch mein Blick schien sie überhaupt nicht zu beeindrucken, sie lächelte mich nur freundlich an und meinte dann: „Entweder so oder gar nicht, Mr. Winchester!“

Ich blinzelte etwas verdutzt und gab ein weiteres, dieses Mal zustimmendes, Brummen von mir. Sie lächelte weiter und half mir schließlich in den Rollstuhl.

Auch wenn ich es nie zugegeben hätte, aber jetzt war ich heilfroh, dass ich nicht selbst laufen musste. Meine Beine hatte bedenklich gezittert, als ich aufgestanden war und in meiner Schulter breitete sich ein pochender Schmerz aus.

„Mr. Winchester, alles in Ordnung? Wir können auch später.....!“

„Nennen Sie mich bitte Dean! Und ja, es ist alles in Ordnung, ich will jetzt zu meinem Bruder!“

„Wie Sie meinen, Dean!“

Sally, so hieß die Krankenschwester, schob mich langsam den Gang entlang, auf die Aufzüge zu. Und mit jedem Meter, den wir näher kamen, beschleunigte sich mein Herzschlag.

Auf der ITS angelangt, schob mich Sally in das Zimmer meines Bruder und sagte, ich sollte sie rufen, wenn etwas war.

Diese Worte vernahm ich nur irgendwo in meinem Unterbewusstsein. Meine Augen waren weit aufgerissen und ich starrte auf das Bett vor mir.

Ich konnte es nicht glauben! DAS sollte meine Bruder sein? Das war nicht der Sam, den ich kannte! Vor mir lag nur noch ein Schatten meines Bruders. Seine Haut war blass, fast weiß und schien seltsam durchsichtig zu schimmern. Unter den Augen lagen dunkle Augenringe, die sich deutlich hervor hoben. In seinen Hals steckte ein Schlauch, an dem im Moment sein Leben hing. Er sah aus, als wäre er tot und nur das rhythmische Piepsen, das in gewissen Abständen den Raum durchdrang, zeigt mir das mein Bruder noch am Leben war.

Ich konnte auf den ersten Blick gar nicht zählen, wie viele Schläuche zum Körper meines Bruder führten. Um seine Brustkorb lag ein dicker Verband, dort hatte ihn der Dämon am schlimmsten erwischt. Außerdem hatte er Spuren der Krallen im Gesicht, die Wunden zogen sich von der Stirn bis hinunter zu rechten Wange und um seinen Arm war auch ein Verband gelegt.

Mir traten die Tränen in die Augen und ich machte nicht mal den Versuch sie aufzuhalten, ich schloss die Augen und ließ ihnen freien Lauf.

Langsam griff ich nach seine Hand, zuckte kurz zurück, als ich bemerkte wie kalt er war, umschloss sie aber dann sanft. Ich wollte ihm etwas von meiner Wärme und meiner Energie abgeben.

„Sammy, bitte wach wieder auf!! Hörst du, ich brauche dich doch!“ wisperte ich leise. Doch mein kleiner Bruder schien mich nicht zu hören.

~

Die nächsten vier Wochen wich ich kaum von Sam´s Seite. Meine Schulter war so gut wie verheilt und schmerzte kaum noch. Nur wenn ich etwas essen musste, was im Moment sowieso sehr spärlich bei mir ausfiel. Und wenn die Polizei mit mir reden wollte, ich blieb bei meiner Geschichte mit dem fremden Irren, der sich einfach auf uns gestürzt hatte und sie glaubten es mir. Wenn ich ihnen die Wahrheit erzählt hätte, wäre ich wahrscheinlich als Irrer abgestempelt worden.

Gegen den Willen des Arztes schlief ich sogar bei meinem Bruder im Zimmer. Ich konnte sehr überzeugend sein, wenn ich wollte.

Ein leichtes Grinsen schlich sich auf mein Gesicht, als ich daran dachte wie ängstlich er mich angesehen hatte, als ich ihm erklärt hatte, dass ich bei Sam bleiben würde. Das ich dabei einen sehr bedrohlichen Tonfall anschluss, war natürlich reiner Zufall.

Seufzend fuhr ich Sam durch die braunen Haare und drehte mich zur Tür um mir etwas zu essen zu besorgen. Da hörte ich hinter mir ein Geräusch und meine Augen weiteten sich ängstlich. Ich drehte mich erschrocken umNein....., das konnte nicht sein! Nicht jetzt!

Ende

Oh Gott, ich bin soo gemein!! Nicht hauen!!

Ich beeil mich auch mit dem nächsten kapi, solange wie dieses Mal brauch ich nicht!

Versprochen!

Ich hoffe es hatte euch zumindest ein bisschen gefallen, wenn ja lasst mir ein paar Kommi´s da!

Will bitte, bitte mehr als das letzte mal!!

Geht das????

ganzliebschau

Lg sky